

L3 – Anlage 2 – Griechisch – Module In der Fassung des 36. Beschlusses vom 13.02.2019	04.06.2019	7.83.00	S. 1
--	------------	----------------	------

Gültig ab WS 2019/20

Für alle Module wird die Veranstaltungsteilnahme als Prüfungsvorleistung wie folgt geregelt:

- (1) Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung ist die vollständige Teilnahme an allen für ein Semester geplanten und durchgeführten Sitzungen der Lehrveranstaltung. Vorlesungen sind von dieser Regelung ausgenommen
- (2) Fehlzeiten im Umfang von bis zu zwei Sitzungen lassen den Anspruch auf Zulassung zur Prüfung unberührt.
- (3) Bei dem Versäumen von mehr als zwei Sitzungen bis zur Hälfte der für ein Semester geplanten und durchgeführten Sitzungen ist zur Aufrechterhaltung des Anspruchs auf Zulassung zur Prüfung für jede weitere versäumte Sitzung eine Kompensationsleistung zu erbringen. Art und Umfang der Kompensationsleistung bestimmt die/der Lehrende.
- (4) Zulassungen zur Prüfung vor Ende der Lehrveranstaltungszeit eines Semesters erfolgen grundsätzlich unter dem Vorbehalt der Regelungen der Abs. 1-3.

Inhaltsverzeichnis

M Ia ,Die antike Welt, Teil 1' (P)	2
M Ib ,Die antike Welt, Teil 2' (P)	3
M II: Gräzistisches Sprachmodul I ,Grundlagen der Grammatik' (P)	4
M III: Gräzistisches Sprachmodul II ,Techniken des Übersetzens' (P).....	5
M IV-VI: Gräzistisches Kernfachmodul I ,Formen des Erzählens'	6
M IV-VI: Gräzistisches Kernfachmodul II ,Formen des Dramatischen' (WP).....	7
M IV-VI: Kernfachmodul III ,Antike Poetik und Rhetorik' (WP)	8
M IV-VI: Kernfachmodul IV ,Exemplarische Klassifikationskonzepte' (WP).....	9
M VII: Gräzistisches Sprachmodul III ,Didaktik der griechischen Sprache' (P).....	10
M VIII ,Projekt und Präsentation' (P)	11
Schulpraktische Studien – Fachdidaktisches Blockpraktikum (WP).....	12

L3 – Anlage 2 – Griechisch – Module In der Fassung des 36. Beschlusses vom 13.02.2019	04.06.2019	7.83.00	S. 2
--	------------	----------------	------

Gültig ab WS 2019/20

04-Grie-L3-P-M Ia	M Ia ,Die antike Welt, Teil 1' (P)		1. Sem.	6 CP
Modulbezeichnung	M Ia ,Die antike Welt, Teil 1' (P)			
Modulcode	04-Grie-L3-P-M Ia			
FB / Fach / Institut	FB 04 / Klassische Archäologie, Alte Geschichte, Griechische und Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften und Professur für Alte Geschichte			
Verw. in StG../ Sem.	L3 Griechische Philologie / 1. Studiensemester L3 Lateinische Philologie / 1. Studiensemester BA Kultur der Antike / 1. Studiensemester BA Geschichts- und Kulturwissenschaften / 1. Studiensemester (NF: 1. oder 3. Studiensemester)			
Modulverantwortliche/r:	Professur für Klassische Philologie – Griechische Philologie			
Voraus. für Teilnahme	Keine			
Kompetenzziele	Die Studierenden verfügen über einen Überblick über historische, kultur- und literaturgeschichtliche Epochen der griechischen und römischen Antike sowie über die Probleme, die mit ihrer Abgrenzung verbunden sind. Dabei werden auf der einen Seite die zahlreichen Verbindungslinien zwischen den drei Fächern deutlich, auf der anderen Seite kennen die Studierenden die fachspezifischen Perspektiven auf die Antike.			
Modulinhalte	Die drei Vorlesungen stellen die ‚antike Welt‘ in einem alle drei altertumswissenschaftlichen Fächer umfassenden Durchgang vor; dabei werden auch die Konfrontationen und Kommunikationen zwischen der griechischen und der römischen Welt sowie zwischen der antiken Welt und dem Christentum in den Blick genommen. Die Studierenden lernen wesentliche Bilder und Texte und ihre Bedeutung als Quellen, auch in ihrer Entwicklung, kennen.			
Lehrveranst. form(en)	3 Vorlesungen (je 2 SWS)			
Workload insges in Std.	180h		Credit-Points 6 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	VL ‚Einführung in die antike Literatur, Teil 1‘	VL ‚Einführung in die griechische Geschichte‘	VL ‚Einführung in die klassische Archäologie, Teil 1‘	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit. LN	25h	25h	25h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt			
C Modul(abschluss)prüf.	15h			
Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	<u>Form:</u> modulabschließende Prüfung bestehend aus einer 90minütigen Klausur. <u>Note:</u> besteht zu 100% aus der Note der Klausur. <u>Wiederholungsprüfung:</u> 90minütige Klausur.			
Angebotsrhythmus , Dauer in Semestern	Jedes Wintersemester, einsemestrig			
Aufnahme-Kapazität	Vorlesung: unbegrenzt			
Unterrichtssprache	Deutsch			

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

L3 – Anlage 2 – Griechisch – Module In der Fassung des 36. Beschlusses vom 13.02.2019	04.06.2019	7.83.00	S. 3
--	------------	----------------	------

Gültig ab WS 2019/20

04-Grie-L3-P-M Ib	M Ib ,Die antike Welt, Teil 2' (P)		1. u. 2. Sem.	6 CP
Modulbezeichnung	M Ib , Die antike Welt, Teil 2' (P)			
Modulcode	04-Grie-L3-P-M Ib			
FB / Fach / Institut	FB 04 / Klassische Archäologie, Alte Geschichte, Griechische und Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften und Professur für Alte Geschichte			
Verw. in StG../ Sem.	L3 Griechische Philologie / 1.-2. Studiensemester			
Modulverantwortliche/r:	Professur für Klassische Philologie – Griechische Philologie			
Voraus. für Teilnahme	Bestehen von 04-Grie-L3-P-M Ia			
Kompetenzziele	In Fortsetzung des ersten Teils des Basismoduls verfügen die Studierenden über einen Überblick über historische, kultur- und literaturgeschichtliche Epochen der griechischen und römischen Antike und über die Probleme, die mit ihrer Abgrenzung verbunden sind. Dabei werden auf der einen Seite die zahlreichen Verbindungslinien zwischen den drei Fächern deutlich, auf der anderen Seite erhalten die Studierenden einen ersten Einblick in die fachspezifischen Perspektiven auf die Antike.			
Modulinhalte	Die drei Vorlesungen setzen die im ersten Teil des Basismoduls begonnene Vorstellung der ‚antiken Welt‘ in einem alle drei altertumswissenschaftlichen Fächer umfassenden Durchgang fort; dabei werden auch die Konfrontationen und Kommunikationen zwischen der griechischen und römischen Welt sowie zwischen der antiken Welt und dem Christentum in den Blick genommen. Die Studenten lernen wesentliche Bilder und Texte sowie ihre Bedeutung als Quellen, auch in ihrer Entwicklung, kennen.			
Lehrveranst. form(en)	3 Vorlesungen (je 2 SWS)			
Workload insges in Std.	180h	Credit-Points 6 CP		
davon für: A Lehrveranstaltungen.	VL ‚Einführung in die antike Literatur, Teil 2‘	VL ‚Einführung in die römische Geschichte‘	VL ‚Einführung in die klassische Archäologie, Teil 2‘	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit. LN	25h	25h	25h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt			
C Modul(abschluss)prüf.	15h			
Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	<u>Form:</u> modulabschließende Prüfung bestehend aus einer 90minütigen Klausur. <u>Note:</u> besteht zu 100% aus der Note der Klausur. <u>Wiederholungsprüfung:</u> 90minütige Klausur.			
Angebotsrhythmus , Dauer in Semestern	Jedes Sommersemester, einsemestrig			
Aufnahme-Kapazität	Vorlesung: unbegrenzt, Übung: 60			
Unterrichtssprache	Deutsch			

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

L3 – Anlage 2 – Griechisch – Module In der Fassung des 36. Beschlusses vom 13.02.2019	04.06.2019	7.83.00	S. 4
--	------------	----------------	------

Gültig ab WS 2019/20

Modulbezeichnung		M II: Gräzistisches Sprachmodul I ‚Grundlagen der Grammatik‘ (P)	
Modulcode		04-Grie-L3-P-M II	
FB / Fach / Institut		FB 04 / Griechische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften	
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L3 ‚Griechische Philologie‘ / 2. Semester	
Modulverantwortliche/r		Professur für Klassische Philologie – Griechische Philologie	
Teilnahmevoraussetzungen		Keine	
Kompetenzen	Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Wissen im Bereich der griechischen Sprache als System. Sie besitzen ein aktives Sprachvermögen und können mit der sprachlichen Form eines Textes und dessen didaktischer Aufbereitung für den Schulunterricht in Theorie und Praxis umgehen. Dazu gehört ein systematisches Verstehen der wichtigsten phonetischen, morphologischen, syntaktischen und lexikalischen Phänomene des Griechischen, die Beherrschung eines metasprachlichen Beschreibungsinstrumentariums und verschiedener Methoden der Erschließung und Visualisierung grammatischer Phänomene. Die Studierenden können die erlernten Methoden und Kenntnisse auf konkrete Textbeispiele und Unterrichtseinheiten anwenden.		
Modulinhalte	Der Grammatikkurs vermittelt elementare Kenntnisse der Laut- und Formenlehre sowie der Syntax der griechischen Sprache. Der Lektürekurs stellt leichtere Texte vor und diskutiert die Möglichkeiten zu deren Erschließung und Aufbereitung im Griechischunterricht. Ziel ist es, das systematisch erfasste Grammatikwissen in exemplarischen Schul- und Lehreinheiten (z.B. durch die experimentelle Konzeption von Vokabelarbeiten und einfachen Grammatikübungen) zu erproben, das im Grammatikkurs theoretisch erworbene Wissen über Morphologie und Syntax bei der scholorientierten Originallektüre anzuwenden und mit wachsender Routine in der sprachlichen Erfassung und Durchdringung von Texten die Kenntnisse in den Unterrichtsformen und -methoden zur Steigerung des Leseverständnis wie der -geschwindigkeit zu erweitern.		
Lehrveranstaltungsform (en)		Sprachübung (2 SWS), didaktisch orientierte Lektüreübung (2 SWS)	
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung	
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360 h	
	davon für A Lehrveranstaltungen	Sprachübung: ‚Intensivkurs Griechische Grammatik‘	Lektüreübung
	Aa Präsenzstunden	30 h	30 h
	Ab Vor- und Nachbereitung	150 h	70 h
	B Selbstgestaltete Arbeit	70 h	
	C Modulabschlussprüfung	10h	
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung bestehend aus	Klausur (150 Minuten): Grammatikübungen und Übersetzung leichter deutscher Sätze, die sich inhaltlich an die in der Lektüreübung behandelten Texte anlehnen, ins Griechische; Übersetzung Griechisch-Deutsch ohne Wörterbuch aus einem festgelegten Corpus. Die <u>Wiederholungsprüfung</u> des Moduls besteht aus einer 150minütigen Klausur. Die Note besteht zu 100% aus der Note der Klausur	
Leistungspunkte		12	
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Jedes Sommersemester; einsemestrig	
Unterrichtssprache		Deutsch	
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		40	

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

L3 – Anlage 2 – Griechisch – Module In der Fassung des 36. Beschlusses vom 13.02.2019	04.06.2019	7.83.00	S. 5
--	------------	----------------	------

Gültig ab WS 2019/20

Modulbezeichnung		M III: Gräzistisches Sprachmodul II ,Techniken des Übersetzens' (P)		
Modulcode		04-Grie-L3-P-M III		
FB / Fach / Institut		FB 04 / Griechische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L3 ,Griechische Philologie' / 3. Semester		
Modulverantwortliche/r		Professur für Klassische Philologie – Griechische Philologie		
Teilnahmevoraussetzungen		Bestehen von M II		
Kompetenzen	Die Studierenden beherrschen die Methoden der Texterschließung, die den reflektierten und metasprachlich präzisen Umgang mit griechischen Texten gewährleistet. Zum anderen verstehen sie, Texte didaktisch zu präsentieren und in ihrer argumentativen Gesamtkonzeption zu interpretieren. Grundlage für die Beschäftigung mit und die effiziente Vermittlung von Textgrammatik sowie für die schulpraktische Spracharbeit ist die Kenntnis komplexerer Formen der Periodenbildung und der Textkohärenz sowie das Bewusstsein der Beeinflussung des Stils durch rhetorische Strategien.			
Modulinhalte	Ausgehend von der systematischen Behandlung und schulbezogenen Erschließung komplexer und voraussetzungsreicher Grammatikkapitel steht, neben der exemplarischen Konzeption griechischer Übungen und Schaubilder, die zu einer sicheren Beherrschung der Grammatik und Idiomatik beitragen, die Übersetzung ins Deutsche im Vordergrund; dabei werden unterrichtsrelevante Methoden der Übersetzung und Wortschatzarbeit in praktischen Übungen diskutiert und umfangreichere Textpassagen unter dieser Perspektive analysiert (Sprachübung und Lektüreübung). In der Stilübung gewinnen die Studierenden einen Überblick über die verschiedenen Techniken und Ebenen stilistischer Textgestaltung; einen Schwerpunkt bilden dabei insbesondere Formen der Struktur- und Kohärenzbildung, z.B. motivische Techniken, syntaktische Spannungsbögen / Periodenbau und Ringkomposition.			
Lehrveranstaltungsform (en)		Sprachübung (2 SWS), didaktisch orientierte Lektüreübung (2 SWS), Stilübung (2 SWS)		
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360		
	davon für A Lehrveranstaltungen	Sprachübung: ,Intensivkurs Übersetzung'	Lektüreübung	Stilübung
	Aa Präsenzstunden	30 h	30 h	30 h
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	90 h	55 h	45 h
	B Selbstgestaltete Arbeit	70 h		
	C Modulabschlussprüfung	10 h		
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung bestehend aus	Klausur (150 Minuten) : Grammatikübungen und Übersetzung leichterer bis mittelschwerer deutscher Sätze, die sich inhaltlich an vorgegebene Textpassagen anlehnen, ins Griechische; Übersetzung Griechisch-Deutsch ohne Wörterbuch aus einem festgelegten Corpus und Fragen zum Stil des Textes. Die <u>Wiederholungsprüfung</u> des Moduls besteht aus einer 150minütigen Klausur.		
	Modulabschlussnote	Die Note besteht zu 100% aus der Note der Klausur		
Leistungspunkte		12		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Jedes Wintersemester; einsemestrig		
Unterrichtssprache		Deutsch		
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		40		

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

L3 – Anlage 2 – Griechisch – Module In der Fassung des 36. Beschlusses vom 13.02.2019	04.06.2019	7.83.00	S. 6
--	------------	----------------	------

Gültig ab WS 2019/20

Modulbezeichnung		M IV-VI: Gräzistisches Kernfachmodul I ‚Formen des Erzählens‘	
Modulcode		04-Grie-L3-WP-KFM I	
FB / Fach / Institut		FB 04 / Griechische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften	
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L3 ‚Griechische Philologie‘ / L3 ‚Lateinische Philologie‘ / 5. oder 7. Studiensemester	
Modulverantwortliche/r		Professur für Klassische Philologie – Griechische Philologie	
Teilnahmevoraussetzungen		Bestehen von M Ia, M Ib und M II; Latinum; Graecum	
Kompetenzen	Die Studierenden können narrative Texte und Textausschnitte literatur- und kulturwissenschaftlich angemessen interpretieren. Vermittelt durch Vorlesung und Seminar können die Studierenden Theorie und Praxis des Erzählens kompetent analysieren und dabei auf ein umfassendes narratologisches Methodeninventar zurückgreifen. Durch die zweisprachige Erarbeitung umfangreicherer Textcorpora in der Übung verfügen die Studierenden über eine signifikant erweiterte Literaturkenntnis. Die Studierenden verfügen zudem über methodische Kompetenzen, die für die Erarbeitung und Präsentation wissenschaftlicher Fragestellungen notwendig sind.		
Modulinhalte	Das Textrepertoire umfasst epische und romaneske Literatur sowie erzählerische Kleinformen (Anekdote, Fabel), aber auch historiographische und mythographische Texte oder narrative Passagen rhetorischer (narratio), dramatischer (Botenberichte etc.) und lyrischer (Mythenerzählungen im Hymnos, im Siegeslied) Texte. Es ist möglich, dass das Werk eines einzelnen Autors oder eine einzelne narrative Gattung das thematische Zentrum des Moduls bildet; es wird dann aber in erster Linie unter dem Aspekt seiner spezifischen erzählerischen Technik und deren narratologischer Kontextualisierung behandelt.		
Lehrveranstaltungsform (en)	Vorlesung (2 SWS), Seminar (2 SWS), Übung (2 SWS). Für Studierende des 7. oder eines höheren Semesters entfällt die Teilnahme an der Lektüreübung. Stattdessen bearbeiten sie in betreuter Eigenarbeit ein selbstgewähltes Lektürepensum aus dem Corpus der staatsexamensrelevanten Autoren. Wahlweise wird ein prosaisches (ca. 100 Seiten) oder poetisches Pensum (1500–2000 Verse) bearbeitet. Das Pensum wird im Rahmen der mündlichen Modulprüfung abgeprüft.		
Prüfungsform	modulabschließende Prüfung		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360 h	
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorlesung	Seminar
	Aa Präsenzstunden	30 h	30 h
	Ab Vor- und Nachbereitung,	20 h	90 h
	B Selbstgestaltete Arbeit	85 h (175 h für 7. Sem. oder höher)	
	C Modulabschlussprüfung	15 h	
Modulprüfung	Modulabschlussende Prüfung bestehend aus	(a) einem Essay oder einer Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (b) einer 30minütigen mündlichen Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur. Prüfungsvoraussetzungen: Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch die eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur. <u>Wiederholungsprüfung</u> : Wiederholung der obengenannten Prüfungen. Die Modulabschlussnote setzt sich zu je 50 % aus (a) und (b) zusammen.	
Leistungspunkte		12	
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig	
Unterrichtssprache		Deutsch	
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		50	

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

L3 – Anlage 2 – Griechisch – Module In der Fassung des 36. Beschlusses vom 13.02.2019	04.06.2019	7.83.00	S. 7
--	------------	----------------	------

Gültig ab WS 2019/20

Modulbezeichnung		M IV-VI: Gräzistisches Kernfachmodul II ‚Formen des Dramatischen‘ (WP)		
Modulcode		04-Grie-L3-WP-KFM II		
FB / Fach / Institut		FB 04 / Griechische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L3 ‚Griechische Philologie‘ / L3 ‚Lateinische Philologie‘ / 5. oder 7. Studiensemester		
Modulverantwortliche/r		Professur für Klassische Philologie – Griechische Philologie		
Teilnahmevoraussetzungen		Bestehen von M Ia, M Ib und M II; Latinum; Graecum		
Kompetenzen	Als zweitem grundständigen Modus vor allem künstlerisch geformter Rede (neben ‚Erzählen‘; vgl. Gräzistisches Kernfachmodul I ‚Formen des Erzählens‘) kommt den Texten, die Gegenstand dieses Moduls bilden, für ein synchron ebenso wie für ein diachron orientiertes Verstehen antiker Zivilisation besondere Bedeutung zu. Griechische Dramatik steht nicht nur am Anfang europäischer Theatergeschichte, sondern es werden mit Tragödie und Komödie auch die beiden dramatischen Urgattungen konstituiert; mit den Texten der griechischen Tragiker und Komiker arbeitet auch das moderne Theater mit ungebrochenem Engagement, so dass die Kenntnisse, die die Studierenden in diesem Modul erwerben, in besonderem Maße als Grundlagenwissen europäischer Kultur anzusehen sind. Im Rahmen des LAG-Studienganges ‚Griechische Philologie‘ ist bspw. eine eingehende Kenntnis dramatischer Texte und ihrer Poetik unerlässlich, da sie sowohl für das Verständnis theatraler Architektur und szenischer Vasenbilder als auch für die Erfassung ihres historischen Kontextes (etwa im Falle der sog. ‚Alten Komödie‘) erforderlich sind, die sich für eine Präsentation im Schulunterricht besonders eignen. Darüber hinaus darf dialogisches Gestalten insgesamt als ein charakteristisches und konstitutives Moment der griechischen Literatur angesehen werden, das – in unterschiedlichen Formen – nahezu alle ihre Bereiche durchdringt; indem die Studierenden die Besonderheiten dieser Gestaltungsweise verstehen, verfügen sie über elementare Kenntnisse, die – über alle denkbaren spezifischen Fragestellungen hinaus – auch in anderen Segmenten reaktiviert werden können. Die Studierenden verfügen zudem über methodische Kompetenzen, die für die Erarbeitung und Präsentation wissenschaftlicher Fragestellungen notwendig sind.			
	Gegenstand dieses Moduls sind nicht nur Texte der griechischen Theaterproduktion (Klassische Tragödie und Komödie; Satyrspiel; hellenistische Komödie), sondern auch alle Formen des Sprechens mit verteilten Rollen. Auf diese Weise können innerhalb der Gattung ‚Drama‘ beispielsweise spezifisch dialogische Partien wie die ‚Stichomythie‘ oder der ‚Agon‘ werkübergreifend behandelt werden. In der Vorlesung wird diese spezifische Perspektive durch eine Einordnung des Ereignisses ‚Theater‘ in sein soziokulturelles Umfeld erweitert. Besonderheiten des griechischen Theaters (Szenische Formen, Inszenierung, Chor etc.) gehören ebenfalls in das thematische Zentrum des Moduls, in dessen Rahmen auch eine grundständige Einführung in die Dramentheorie geboten wird. Eine alternative Schwerpunktsetzung nimmt – für einen Überblick über die griechische Literatur und Kultur eine wesentliche Ergänzung – Dialoge aller Art (bspw. Platons Sokratische Dialoge, Lukians Dialogcorpora, dialogische Partien im Epos) in den Blick.			
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorlesung (2 SWS), Seminar (2 SWS), Übung (2 SWS). Für Studierende des 7. oder eines höheren Semesters entfällt die Teilnahme an der Lektüreübung. Stattdessen bearbeiten sie in betreuter Eigenarbeit ein selbstgewähltes Lektürepensum aus dem Corpus der staatsexamensrelevanten Autoren. Wahlweise wird ein prosaisches (ca. 100 Seiten) oder poetisches Pensum (1500–2000 Verse) bearbeitet. Das Pensum wird im Rahmen der mündlichen Modulprüfung abgeprüft.		
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360 h		
	davon für		Übung (entfällt für 7. Sem. oder höher)	
	A Lehrveranstaltungen	Vorlesung	Seminar	
	Aa Präsenzstunden	30 h	30 h	30 h
	Ab Vor- und Nachbereitung	20 h	90 h	60 h
	B Selbstgestaltete Arbeit	85 h (175 h für 7. Sem. oder höher)		
C Modulabschlussprüfung	15			
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung bestehend aus			
	(a) einem Essay oder einer Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (b) einer 30minütigen mündlichen Prüfung über Modulinhalt auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur. Prüfungsvoraussetzungen: Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch die eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur. <u>Wiederholungsprüfung:</u> Wiederholung der obengenannten Prüfungen. Die Modulabschlussnote setzt sich zu je 50 % aus (a) und (b) zusammen.			
Leistungspunkte		12		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig		
Unterrichtssprache		Deutsch		
Aufnahme-Kapazität		50		

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

L3 – Anlage 2 – Griechisch – Module In der Fassung des 36. Beschlusses vom 13.02.2019	04.06.2019	7.83.00	S. 8
--	------------	----------------	------

Gültig ab WS 2019/20

Modulbezeichnung		M IV-VI: Kernfachmodul III ‚Antike Poetik und Rhetorik‘ (WP)		
Modulcode		04-Grie-L3-WP-KFM III		
FB / Fach / Institut		FB 04 / Griechische oder Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L3 ‚Griechische Philologie‘ / L3 ‚Lateinische Philologie‘ / 4., 6. oder 8. Studiensemester		
Modulverantwortliche/r		Professur für Klassische Philologie – Lateinische Philologie / Professur für Klassische Philologie – Griechische Philologie		
Teilnahmevoraussetzungen		Bestehen von M Ia, M Ib und M II; Latinum; Graecum		
Kompetenzen	Die Studierenden kennen die Kategorien der antiken Poetik und der Rhetorik und können sie selbständig bei der Analyse von literarischen Texten anwenden. Sie verstehen dadurch insbesondere die für die gesamte Antike bedeutsamen Grundlagen und Bedingungen der Textgenerierung. Die Studierenden verfügen zudem über methodische Kompetenzen, die für die Erarbeitung und Präsentation wissenschaftlicher Fragestellungen notwendig sind.			
Modulinhalte	Die antike Rhetorik stellt ein Regelwerk dar, das seit seinen ersten Systematisierungen im ausgehenden 5. Jhd. v. Chr. (Sophistik) nicht nur ständig weiter gewachsen und verfeinert worden ist, sondern das auf alle Formen öffentlicher Rede und auch auf die literarische Produktion intensiv Einfluss genommen hat. Es verbindet sich schon früh mit weit reichenden Konzeptionen von Ethik und Bildung. Aufgrund der die gesamte Antike durchziehenden Bedeutung der Rhetorik in der Schulausbildung ist ihre kulturstiftende und -organisierende Kraft außerordentlich: ohne einen tieferen Einblick in dieses System und seine Geschichte lässt sich die sprachliche Produktion der Antike nicht wirklich verstehen. Hand in Hand geht damit die Poetik als Bemühung um Theoretisierung der literarischen Produktivität und um die Festlegung von Kriterien für die Bewertung literarischer Qualität. Eine ungefähre Kenntnis der wichtigsten Positionen beider Disziplinen ist für einen Altertumswissenschaftler aus hermeneutischen Gründen unabdingbar, ermöglicht sie ihm doch nicht nur die Relativierung seiner eigenen analytischen Maßstäbe, sondern auch eine historisch angemessenere Betrachtungsweise seiner Untersuchungsgegenstände. Den Studierenden wird an einer Auswahl exemplarischer Texte vermittelt, wie man im Verlauf der Antike die Arbeit des Dichters und Redners, seine Verfahrensweisen, seine Aufgaben und seine Rezeption durch Hörer und Leser konzipiert hat. Die Textauswahl umfasst hierbei antike Theorietexte und exemplarische Reden ebenso wie literarische Texte, aus deren Analyse metapoetische Gestaltungsprinzipien abgeleitet werden können. Daneben sollen auch Einblicke in Kommunikations- und Distributionsbedingungen von Literatur und deren diachrone Entwicklung innerhalb der Antike vermittelt werden. Gerade in diesem Modul bietet es sich darüber hinaus auch an, die nachantike Rezeption und Elaboration der hier erstmals entwickelten Konzeptionen von der Renaissance bis in die Neuzeit hinein zu verfolgen.			
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorlesung (2 SWS), Seminar (2 SWS), Übung (2 SWS).		
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360 h		
	davon für			
	A Lehrveranstaltungen	Vorlesung	Seminar	Übung
	Aa Präsenzstunden	30 h	30 h	30 h
	Ab Vor- und Nachbereitung	20 h	90 h	60 h
B Selbstgestaltete Arbeit	85 h			
C Modulabschlussprüfung	15 h			
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung bestehend aus (a) einem Essay oder einer Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (b) einer 30minütigen mündlichen Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur. Prüfungsvoraussetzungen: Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch die eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur. <u>Wiederholungsprüfung:</u> Wiederholung der obengenannten Prüfungen. Die Modulabschlussnote setzt sich zu je 50 % aus (a) und (b) zusammen.			
Leistungspunkte		12		
Angebotsrhythmus, Dauer		Alle vier Semester, Sommersemester, einsemestrig		
Unterrichtssprache		Deutsch		
Aufnahme-Kapazität		50		

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

L3 – Anlage 2 – Griechisch – Module In der Fassung des 36. Beschlusses vom 13.02.2019	04.06.2019	7.83.00	S. 9
--	------------	----------------	------

Gültig ab WS 2019/20

Modulbezeichnung		M IV-VI: Kernfachmodul IV ‚Exemplarische Klassifikationskonzepte‘ (WP)		
Modulcode		04-Grie-L3-WP-KFM IV		
FB / Fach / Institut		FB 04 / Griechische oder Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L3 ‚Griechische Philologie‘ / L3 ‚Lateinische Philologie‘ / 4., 6. oder 8. Studiensemester		
Modulverantwortliche/r		Professur für Klassische Philologie – Lateinische Philologie / Professur für Klassische Philologie – Griechische Philologie		
Teilnahmevoraussetzungen		Bestehen von M Ia, M Ib und M II; Latinum; Graecum		
Kompetenzen	Die Studierenden verstehen bedeutende traditionelle Klassifikationskonzepte. Dabei ist mit dem Begriff ‚exemplarisch‘ gemeint, dass die Studierenden neben den textlichen und kulturellen Manifestationsformen einer Klassifikation vor allem ihre Bedeutung, ihre Herkunft und ihre heuristische Eignung reflektieren sowie ihre historische und ideologische Bedingtheit verstehen. Klassifikatorische Begriffe werden nicht nur im literatur-, sondern auch im kulturwissenschaftlichen Diskurs gerne und häufig verwendet, wobei ihr meist problematisches und hochkomplexes Bedeutungspotential, das sich einer langen und oft polemischen geistesgeschichtlichen Tradition verdankt, sehr oft nicht hinreichend reflektiert wird. Es besteht daher die Gefahr, dass diese Ordnungsbegriffe zunehmend zu schnell verfügbaren Stereotypen verflachen, die einem eingehenderen Verstehen der Phänomene im Wege stehen. Dem wird durch das im Modul erworbene Wissen um die Genese dieser Konzepte entgegengearbeitet. Die Studierenden verfügen zudem über methodische Kompetenzen, die für die Erarbeitung und Präsentation wissenschaftlicher Fragestellungen notwendig sind.			
	Beispiele solcher Kategorien sind etwa ‚Gattung‘ (Epos, Tragödie, Komödie, ein lyrisches Genos, Satire), eine philosophische Doktrin (Stoa, Epikureismus etc.), eine Epoche (Archaik, Zweite Sophistik, Augusteische Zeit) oder übergreifende Konzepte wie ‚Das Komische‘, ‚Die Utopie‘, ‚Pagane vs. christliche Kultur‘, ‚Mythos‘, ‚Das Klassische‘.			
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorlesung (2 SWS), Seminar (2 SWS), Übung (2 SWS).		
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360 h		
	davon für			
	A Lehrveranstaltungen	Vorlesung	Seminar	Übung
	Aa Präsenzstunden	30 h	30 h	30 h
	Ab Vor- und Nachbereitung	20 h	90 h	60 h
	B Selbstgestaltete Arbeit	85 h		
C Modulabschlussprüfung	15 h			
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung bestehend aus	(a) einem Essay oder einer Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (b) einer 30minütigen mündlichen Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur. <u>Prüfungsvoraussetzungen:</u> Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch die eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur. <u>Wiederholungsprüfung:</u> Wiederholung der obengenannten Prüfungen. Die Modulabschlussnote setzt sich zu je 50 % aus (a) und (b) zusammen.		
Leistungspunkte		12		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Alle vier Semester, Sommersemester, einsemestrig		
Unterrichtssprache		Deutsch		
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		50		

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

L3 – Anlage 2 – Griechisch – Module In der Fassung des 36. Beschlusses vom 13.02.2019	04.06.2019	7.83.00	S. 10
--	------------	----------------	-------

Gültig ab WS 2019/20

Modulbezeichnung		M VII: Gräzistisches Sprachmodul III ‚Didaktik der griechischen Sprache‘ (P)	
Modulcode		04-Grie-L3-P-M VII	
FB / Fach / Institut		FB 04 / Griechische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften	
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L3 ‚Griechische Philologie‘ / 6. oder 8. Studiensemester	
Modulverantwortliche/r		Professur für Klassische Philologie – Griechische Philologie	
Teilnahmevoraussetzungen		Bestehen von M II und M III	
Kompetenzen	Die Studierenden kennen die wichtigsten didaktischen Methoden des Sprachunterrichts. Sie besitzen theoretische und praktische Erfahrung in der Planung und Durchführung sprachlicher Lerneinheiten, von der Einführung sprachspezifischer Phänomene über deren Analyse und Einübung bis zur Überprüfung und Korrektur. Im Blick auf die schulpraktischen Bedürfnisse (Konzeption von Übungstexten, Klausuren) haben sie im Sprachkurs auch die Fähigkeit erworben, griechische Texte abzufassen, die einzelne Grammatikprobleme auf engem Raum konzentrieren.		
Modulinhalte	Die fachdidaktische Übung führt exemplarisch in die Methoden der Sprachvermittlung ein. Dazu gehören die eigenständige Entwicklung systematischer Schaubilder, die Konzeption grammatischer Übungsaufgaben sowie der Entwurf von grammatikorientierten Übungstexten und Klausuren; außerdem erlernt der Studierende die didaktisch sinnvolle Verknüpfung der Erarbeitung von sprachlichen und von inhaltlichen Phänomenen. Als originalsprachliche Referenz dient für den Sprachkurs ein Textcorpus aus der Prosa des 5. und 4. vorchristlichen Jahrhunderts, das im Selbststudium unter didaktischen Fragestellungen zu bearbeiten ist.		
Lehrveranstaltungsform (en)		Übungen	
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung	
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	180 h	
	davon für A Lehrveranstaltungen	Sprachübung	Sprachübung
	Aa Präsenzstunden	30 h	30 h
	Ab Vor- und Nachbereitung	40 h	40 h
	B Selbstgestaltete Arbeit	30 h	
	C Modulabschlussprüfung	10 h	
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung bestehend aus	Klausur (120 Minuten) : Grammatikübungen und Übersetzung mittelschwerer deutscher Sätze, die griechische Sachverhalte zum Thema haben, ins Griechische; Übersetzung Griechisch-Deutsch ohne Wörterbuch aus einem festgelegten Corpus sowie Erörterung fachdidaktischer Aspekte zum entsprechenden Text. Die <u>Wiederholungsprüfung</u> des Moduls besteht aus einer 120minütigen Klausur.	
	Die Modulabschlussnote	Die Note besteht zu 100% aus der Note der Klausur	
Leistungspunkte		6	
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Jedes Sommersemester, einsemestrig	
Unterrichtssprache		Deutsch	
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		40	

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

L3 – Anlage 2 – Griechisch – Module In der Fassung des 36. Beschlusses vom 13.02.2019	04.06.2019	7.83.00	S. 11
--	------------	----------------	-------

Gültig ab WS 2019/20

Modulbezeichnung		M VIII ‚Projekt und Präsentation‘ (P)	
Modulcode		04-Grie-L3-P-M VIII	
FB / Fach / Institut		FB 04 / Griechische oder Lateinische Philologie und Klassische Archäologie oder Alte Geschichte / Institut für Altertumswissenschaften	
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L 3 Griechische Philologie / 4., 6. oder 8. Sem.	
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Peter v. Möllendorff	
Teilnahmevoraussetzungen		Bestehen von M Ia und M Ib sowie mindestens einem Modul der Modulreihe IV-VI	
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können Texte und Bilder überzeugend präsentieren. Sie verstehen es, altertumswissenschaftliche Gegenstände bzw. Fragestellungen unter rhetorischen Gesichtspunkten und mittels geeigneter Präsentationsmedien didaktisch aufzubereiten.</p> <p>Die Studierenden können Projekte – bspw. in Form von Internetzeitschriften, Ausstellungen, Vortragsreihen und Aktionstagen – im Team erarbeiten, in verschiedenen Arbeitsstadien präsentieren und diskutieren. Sie sind dabei insbesondere in der Lage, anderen Studierenden zielgerichtet ein fachwissenschaftlich und didaktisch fundiertes Feedback zum Projektfortschritt zu geben und auch selbst mit derartigen Rückmeldungen konstruktiv umzugehen.</p>		
Modulinhalte	<p>Z.B. ‚Techniken des Erzählens in Literatur- und Bildmedien‘, ‚Literaturproduktion und aristokratische Kultur‘, ‚Urbanismus‘ oder ‚Polis und Drama‘.</p>		
Lehrveranstaltungsform (en)		2 Übungen (je 2 SWS)	
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung	
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	180 h	
	davon für A Lehrveranstaltungen	Interdisziplinäre Übung	Übung
	Aa Präsenzstunden	30 h	30 h
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	75 h	30 h
	B Selbstgestaltete Arbeit	entfällt	
	C Modulabschlussprüfung	15 h	
Modulprüfung	<p>Modulabschließende Prüfung bestehend aus</p> <p>einer projektabhängigen Lernzielerfolgskontrolle. Die gewählte Prüfungsform wird unter Berücksichtigung der spezifischen Modulinhalte von den Lehrenden festgelegt und zu Beginn des Moduls bekannt gegeben; Möglichkeiten sind bspw. eine Hausarbeit, eine Klausur (90 Minuten), eine Präsentation, eine mündliche Prüfung (30 Minuten).</p> <p>Die <u>Wiederholungsprüfung</u> besteht im Falle einer Klausur, einer Präsentation oder einer mündlichen Prüfung aus einer Wiederholung der betreffenden Prüfung, im Falle einer Hausarbeit aus einer Überarbeitung (Dauer: 14 Tage) derselben.</p>		
Leistungspunkte		6	
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Jedes Sommersemester; einsemestrig	
Unterrichtssprache		Deutsch	
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		50	

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

L3 – Anlage 2 – Griechisch – Module In der Fassung des 36. Beschlusses vom 13.02.2019	04.06.2019	7.83.00	S. 12
--	------------	----------------	-------

Gültig ab WS 2019/20

Modulbezeichnung		Schulpraktische Studien – Fachdidaktisches Blockpraktikum (WP)		
Modulcode		04-Grie-L3-WP-SPS-Block		
FB / Fach / Institut		Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L3 Griechische Philologie: 5.-6. oder 7.-8. Semester		
Modulverantwortliche/r		Professur für Klassische Philologie – Griechische Philologie		
Teilnahmevoraussetzungen		Allgemeines Schulpraktikum (L3)		
Kompetenzen	Die Studierenden erwerben in vier Feldern folgende Kompetenzen, d. h. sie können...			
	<p>Fachbezogenes Diagnostizieren und Beurteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ lernbiografisch geprägte Vorstellungen zu den Bedingungen und Möglichkeiten des Unterrichtens benennen und im Lichte fachdidaktischer und pädagogischer Ansätze reflektieren, ➤ fachliche Lernprozesse im Hinblick auf ihre Bedingungen, ihre Verläufe und ihre Ergebnisse erkennen, beschreiben und beurteilen. <p>Fachbezogenes Unterrichten und Forschendes Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ fachliche Lernprozesse für unterschiedliche Lernergruppen konzipieren, planen, durchführen und auswerten, ➤ ausgewählte Aspekte fachlicher Lernprozesse isolieren, in unterschiedlichen Lernergruppen verfolgen und im Lichte fachdidaktischer Theorie analysieren. <p>Erfahrungs- und theoriegeleitetes Reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ unterschiedliche Aspekte fachlichen Lernens wahrnehmen, beschreiben und im Lichte fachdidaktischer Ansätze analysieren, ➤ Erfahrungen mit fachbezogenen Lernprozessen unter Anwendung spezifischer Kriterien anderen Studierenden und den Kontaktlehrkräften kommunizieren. <p>Fachbezogenes Kommunizieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ ausgewählte Aspekte fachbezogenen Lernens ausgehend von den Erfahrungen im Klassenzimmer im Lichte fachdidaktischer Diskussionen darstellen und bewerten, ➤ den eigenen Lernprozess wahrnehmen, beschreiben und im Lichte pädagogischer und fachdidaktischer Konzeptionen reflektieren. 			
Modulinhalte	<p>Konzipierung einer Schulstunde, Erarbeitung grammatischer Phänomene in der Klasse, Vergleich von Erarbeitungsformen in verschiedenen Schulbüchern, Konzeption und Korrekturmodalitäten verschiedener Prüfungsformen, Kriterien der Konzeption einer Unterrichtsreihe.</p> <p>Betreute Umsetzung der erarbeiteten Unterrichtskonzepte in einer Unterrichtssequenz.</p>			
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorbereitungsseminar, Praktikum, Auswertungsseminar		
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360		
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorbereitungs-seminar	Praktikum plus min. drei 2-std. Begleitseminare	Auswertungsseminar
	Aa Präsenzstunden	30 h	100 h	30 h
	Ab Vor- und Nachbereitung	30 h	100 h inkl. 6 für die Begleitseminare	10 h
	B Selbstgestaltete Arbeit	–		
	C Modulabschlussprüfung	60 h für die Anfertigung eines Praktikumsportfolios		

L3 – Anlage 2 – Griechisch – Module In der Fassung des 36. Beschlusses vom 13.02.2019	04.06.2019	7.83.00	S. 13
--	------------	----------------	-------

Gültig ab WS 2019/20

Modulprüfung	<p>Modulabschließende Prüfung bestehend aus:</p> <p>der Dokumentation der gesamten Arbeit im Modul in einem Praktikumsportfolio. Prüfungsvoraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Regelmäßige, aktive und erfolgreiche Teilnahme am Vorbereitungsseminar mit Präsentation, b) erfolgreiches Absolvieren des 5-wöchigen Schulpraktikums, darin mindestens 16 Unterrichtsversuche (davon 2 unter Supervision), c) regelmäßige, aktive und erfolgreiche Teilnahme am Auswertungsseminar mit Präsentation. <p><u>Wiederholungsprüfung:</u> Hat der/die Studierende die Prüfungsvoraussetzung a) nicht erbracht, kann er bzw. sie das Praktikum in der Schule nicht antreten und muss im nächstmöglichen Semester das Modul wiederholen; wurde die Prüfungsvoraussetzung b) nicht erbracht, ist das Modul ebenfalls im Ganzen zu wiederholen (es ist nur eine Wiederholung möglich), wurde die Prüfungsvoraussetzung c) nicht erbracht, ist im Folgesemester ein Auswertungsseminar zu besuchen. Wird das Portfolio mit weniger als 5 Punkten bewertet, kann es im Sinne einer Wiederholungsprüfung einmal in einem Zeitraum von vier Wochen überarbeitet werden. Eine weitere Wiederholungsprüfung gibt es nicht. Die Bewertung des Portfolios als nicht ausreichend bedarf der Begutachtung durch den Praktikumsbeauftragten und den Modulverantwortlichen (ist dieser selbst der Praktikumsbeauftragte, wird ein Zweitgutachter bestellt).</p>
Leistungspunkte	12
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	2 Semester; Beginn: Wintersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Aufnahme-Kapazität des Moduls	Nach durch die Anmeldungen ermitteltem Bedarf.
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen	Das Praktikum wird in Praktikumsgruppen von jeweils circa 12 Studierenden durchgeführt

Modulberatung u. vorausgesetzte Literatur: s. Semesteraushang; **Termin:** s. Ankündigungen.